



Antwort zur Anfrage Nr. 1844/2023 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend **Taktiler Modell der Mainzer Synagoge (FDP)**

Auf Anregung der Mainzer Ampelfraktionen soll für blinde Menschen und seheingeschränkte Besucher:innen ein Tastmodell der Mainzer Synagoge geschaffen werden, damit sich dieser Personenkreis eine Vorstellung von der Synagoge machen kann. Dieses Modell soll äquivalent zu dem Dom-Modell auf dem Mainzer Liebfrauenplatz hergestellt werden. Am 30. November 2022 wurden 20.000 Euro in den Haushalt der Stadt Mainz für 2023 eingestellt, um dieses Projekt zu realisieren.

Wir fragen an:

- 1. Welches Dezernat ist für die Realisierung federführend verantwortlich?**
- 2. Welche weiteren Dezernate sind in die Umsetzung und mit welcher Funktion eingebunden?**
- 3. Wie weit ist der Stand der Planungen?**
- 4. Wurde in die Planung die Jüdische Gemeinde mit eingebunden?**
- 5. Welche Künstlerin/welcher Künstler soll für die Umsetzung des Modells beauftragt werden?**
- 6. Hat sich die Verwaltung um zusätzliche Geldgeber:innen und Partner:innen bemüht? Wenn nein, warum nicht?**
- 7. Wann ist damit zu rechnen, dass das Tastmodell auf dem Synagogenplatz aufgestellt werden kann?**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

- 1) Dezernat VI. ist für die Realisierung federführend verantwortlich. Im Kulturausschuss vom 9. Mai 2023 wurde die Idee zu diesem Projekt bereits besprochen. Ein weiterer Sachstandsbericht für die zuständigen Gremien wird in Kürze vorgelegt.
- 2) Bei der Aufstellung von Kunstwerken werden im Rahmen der Ämterkoordinierung alle betroffenen Fachstellen dezernatsübergreifend beteiligt.
- 3) Die Verwaltung hat den Auftrag gemäß Stadtratsantrag aufgenommen und ist in die Koordinierungsgespräche mit der Jüdischen Gemeinde eingestiegen. Es hat sich nun gezeigt, dass das Vorhaben eines Taktilen Modells an der Neuen Synagoge vom Vorstand der Jüdischen Kultusgemeinde Mainz-Rheinhausen kritisch gesehen wird. Hierzu liegt der Verwaltung eine schriftliche Stellungnahme vor.
- 4) Nachdem die Verwaltung den Auftrag aus der Politik für diese Projektidee erhalten hatte und dafür Mittel vom Stadtrat bereitgestellt wurden, erfolgte die Einbindung der Jüdischen Gemeinde.

- 5) Es wurde angeregt, im Falle der Umsetzung des Projekts ggf. den gleichen Künstler bzw. die gleiche Werkstatt wie beim Dom-Modell zu beauftragen.
- 6) Zusätzliche Geldgeber:innen würden erst dann angesprochen werden, wenn der Kostenrahmen des Projekts feststehen würde. Da dies noch nicht der Fall ist, ist die Suche nach geeigneten Geldgeber:innen bisher noch nicht erfolgt.
- 7) Ein Treffen mit dem Vorstand der Jüdischen Gemeinde, der Initiatorin der Idee und Vertreter:innen des Dezernats VI ist zeitnah geplant, um über die mögliche Realisierung und damit verbundene Bedenken zu beraten. Eine Einladung zu diesem Treffen wird an alle Fraktionen, die im Kulturausschuss vertreten sind, ergehen.

Mainz, 29.11.2023

gez.
Marianne Grosse
Beigeordnete

